Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

21. Dezember 1850. Nro 295. 21. Grudnia 1850.

(2962) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nro. 3 O. P. Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 8. September 1850 als Mittelsbehörde zwischen der Finanz-Landes-Direction und den ausübenden Aemtern, dann der Finanz-Wach-Anstalt im Kronlande Siebenbürgen die Bestellung von vier Bezirks-Behörden mit der Benennung „k. k. Finanzbezirks-Directionen" und den Amtssitzen zu Hermannstadt, Karlsburg, Klausenburg und Maros-Vásárhely mit der unmittelbaren Unterordnung unter die Finanz-Landes-Direction zu genehmigen geruht.

Bei diesen Finanz-Bezirks-Directionen sind nach dem Allerhöchst genehmigten Personal- und Besoldungsstande folgende Dienst-Stellen zu besetzen:

Concept:

1) Vier Finanz-Bezirks-Directoren mit dem Titel und Character von Finanzräthen, der siebenten Diäten-Klasse; davon Zwei mit 2000 fl. und Zwei mit 1800 fl. Jahresgehalte.

2) Zwölf Finanz-Bezirks-Commissäre mit der neunten Diäten-Klasse, davon Vier mit 1000 fl., Vier mit 900 fl. und Vier mit 800 fl. Gehalt.

3) Acht Concipisten ebenfalls mit der neunten Diäten-Classe; davon Vier mit 700 fl. und Vier mit 600 fl. Gehalt.

Manipulation:

4) Vier Kanzleioffizialen als Leiter der Hilfsämter mit der eilften Diäten-Klasse und Jeder mit 700 fl. Gehalt.

5) Achtundzwanzig Kanzleiassistenten (mit Inbegriff der für die Rechnungsabtheilungen) mit der zwölften Diäten-Klasse; und zwar Neun mit 400 fl., Zehn mit 350 fl. und Neun mit 300 fl. Gehalt.

Rechnungs-Abtheilungen:

6) Vier Rechnungsrevidenten mit der neunten Diäten-Klasse, davon Zwei mit 1000 fl. und Zwei mit 900 fl. Gehalt.

7) Zwölf Amtsoffizialen mit der eilften Diäten-Klasse, und zwar Vier mit 700 fl., Vier mit 600 fl. und Vier mit 500 fl. Gehalt.

Dienerschaft:

Vier Amtsdiener jeder mit 250 fl.

Für die Sammlungs-Casse in Maros-Vasarhely.

Ein Kassier mit der neunten Diäten-Klasse, und 800 fl. Gehalt.

Ein Kontrollor mit der zehnten Diäten-Klasse, und 600 fl. Gehalt.

Ein Kassediener mit 250 fl. Gehalt.

Diejenigen, welche eine dieser Stellen erlangen wollen, haben ihre gesetzlich gestempelten Gesuche, für jede angesuchte Stelle abgesondert, einzureichen, und darin glaubwürdig auszuweisen:

1) Das Lebensalter;

2) die zurückgelegten Studien, und für die Anstellungen im Conzeptsfache insbesondere die juridisch-politischen Studien;

3) die bisherige Beschäftigung;

4) die sonst erworbenen Kenntnisse, von welchen — bei Anstellungen im Conzeptsfache die in diesem und insbesondere im Cameral-Dienste, — bei Anstellungen im Kanzleifache, nebst einer schönen und korrekten Handschrift, die in der Kanzlei-Manipulation — und bei Anstellungen im Rechnungs- oder Kassafache, die im Finanz-, Rechnungs- und Kassadienste gesammelten Kenntnisse vorzugsweise werden berücksichtigt werden.

5) Eine tadellose Moralität, welche jene, die noch nicht im Staatsdienste standen, durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse darzuthun haben.

6) Den bisher aus einer Staatskassa, oder einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt, oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genuße nicht gestanden sind.

7) Die Sprachkenntnisse, und darunter der Landessprachen, mit gewissenhafter Angabe, ob der Gesuchsteller alle, oder welche dieser Sprachen nur verstehe und spreche, oder auch vollkommen und korrekt schreibe.

8) Da die Stelle jedes Rechnungsrevidenten, dann des Kassiers und Kassa-Kontrollors in Maros-Vasarhely mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Caution im Betrage eines Jahresgehaltes verbunden ist, welche entweder im Baren, oder mittelst in C. M. verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, nach dem börsenmäßigen Kurswerthe am Erlagstage zu entrichten ist, so haben die Bewerber um einen dieser Posten, anzugeben, ob sie dieser Verbindlichkeit sogleich nachzukommen im Stande sind.

Jene Bewerber, welche schon im öffentlichen Dienste stehen, haben ihre Gesuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen, welche die Angaben und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden.

Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, haben selbst dafür zu sorgen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen werden.

Bewerber um einen Dienerposten haben ihr Lebensalter, einen vollkommen gesunden und rüstigen Körperbau, die bisherige Beschäftigung, eine tadellose Moralität und unbescholtene Aufführung, den bisher aus einer Staatskassa oder einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt auszuweisen, oder anzugeben, daß sie in einem solchen Genuße nicht gestanden sind, ferner haben sie die Kenntniß der Landessprachen darzuthun, wobei bemerkt wird, daß die Kenntniß des Lesens und Schreibens in diesen Sprachen dem Bewerber den Vorzug vor jenen geben wird, welche diese Kenntniß nicht besitzen.

Der Konkurs für diese Beamten- und Dieners-Stellen wird bis zum 10. Jänner 1851 eröffnet.

Die Gesuche und die allfälligen Einbegleitungen sind innerhalb dieser Frist an den Organisirungs-Commissär für die siebenbürgische Finanz-Verwaltung k. k. Ministerialrath L. von Rosenfeld in Hermannstadt, einzusenden.

Hermannstadt, am 20. November 1850.

(2984) Konkurs. (2)

Nro. 27920. Bei der k. k. Berg- und Salinen-Direkzion in Hall, ist der Dienst des neu kreirten provisorischen Salinen-Zeugschaffers zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, haben binnen 6 Wochen von heute an gerechnet, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, sich über die zurückgelegten Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kategorien und Zeitdauer der seitherigen Dienstleistungen, über allenfällige Verdienste, und über ihre Moralität, durch Original-Urkunden, oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, auch ihr Lebensalter und ihren verehelichten oder unverehelichten Stand genau anzugeben, und endlich die bestimmte Anzeige, ob und in welchem Grade sie mit Beamten, sowohl bei der hiesigen k. k. Berg- und Salinen-Direkzion, als bei dem, die nachgesuchte Dienststelle in sich fassenden Amte, verwandt sind, nicht außer Acht zu lassen.

Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung der gegenwärtig ausgeschriebenen Bedienstung sind: Kenntniße des Bau-, Sudwesens und Rechnungsfaches, genaue Kenntniß der für die hiesigen Betriebszweige erforderlichen Materialien und Requisiten sammt der Kenntniß ihrer Bezugs-Quellen, genauer Kenntniß der Ziegelmanipulazion, endlich genauer Kenntniß der Viktualien-Gebahrung und der Spedizion montanistischen Produkte. —

Mit diesem in der 9ten Diätenklasse stehenden Dienstposten, sin folgende Genüße verbunden:

An Besoldung jährlicher 800 fl. C. M. und freie Wohnung. Kaution 800 fl. C. M.

K. k. Berg- und Salinen-Direkzion.

Hall am 23. November 1850.

(2986) Konkurs. (2)

Nro. 27918. Zur Besetzung der k. k. Oberhutmannsstelle bei der k. k. Werks-Verwaltung in Arangidka wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 5ten Jänner 1851 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hierher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, gediegene praktische Kenntniße im Grubenbaufache, Fertigkeit im Konzepte und in den Bergrechnungen, dann Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache.

Mit diesem in der 11ten Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung 400 fl., an Holz- und Lichtentschädigung 18 fl., an Deputat auf Ein Pferd 20 Kübeln Haber und 50 Zentner Heu oder 40 fl. und ein Naturalquartier mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kauzion in dem Gehaltsbetrage von 400 fl. Conv. Münze.

Vom k. k. Bergwesens-Inspetorats-Oberamte.

Schmölnitz am 22. November 1850.

(2960) Kundmachung. (3)

Nro. 8926. Mit 1. November d. J. sind in den Orten Mielec und Radomyśl, Tarnower Kreises, selbstständige Posterpedizionen in Wirksamkeit getreten, welche sich mit Korrespondenzen und Fahrpostsendungen bis zum Gewichte von zehn Pfund befassen, und zur Besorgung derselben eine wöchentlich dreimalige Botenpostverbindung mit dem k. k. Postamte in Tarnow unterhalten.

Den Bestellungsbezirk der Posterpedition in Mielec bilden die Orte: Babule, Białybór, Białe, Blizna, Borowa, Borowska, Borki, Brzyście, Chorzelów, Chorzelowska wola, Chrząstów, Cyranka, Czaykowa, Dobryni, Gałuszowice, Gliny małe und wielkie, Górki, Grochowa, Hyki, Josefsdorf, Krzemienica, Kębłów, Kliszow, Książnica, Luże, Lysaków, Mielec, Myszkowa, Niziny, Otałęż, Ostrówek, Padew, Piechoty, Pierzchnie, Płuty, Pławo, Pławska wola, Podleszany, Przykopy, Rejowiec, Reichsheim, Ruda, Rożniaty, Rydzow, Rzemień, Rzochow, Sadkowa góra, Sokole, Tarnowek, Toporów,

Trzciana, Tuszow, Tuszymiec, Zarównie, Zachwiejów, Zdakowska wola, Złotniki.

Zu dem Bestellungsbezirke der Posterpedizion Radomśl gehören die Orte: Breń-Romer, Breń-Osuchowski, Czermin, Dombrowka, Dombrówka wisłocka, Dulcza wielka, Dulczowka, Jastrzabka stara, Ilkow, Kawencin, Kietkow, Łaczki Brzeskie, Nagoszyn, Ostrówek, Przeclaw, Wadowice, Wampierzow, Wiewiórka, Wola mielecka, Zarowka, Zassow, Zdiarzec, Zdiarówka, Zgórsko.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 11. Dezember 1850.

(2925) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 661. Vom Dominium Kobylnica ruska im Żolkiewer Kreise werden die unbefugt abwesenden Militärpflichtigen hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen hierorts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, weil sie sonst als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden, und zwar:

Aus Kobylnica ruska.

Haus-Nro.	25	Dmytro Mudryk,	geboren 1830.
——	56	Dmytro Sapyło,	„ 1829.

Aus Kobylnica wołoska.

Haus-Nro.	2	Olexa Tełenko,	geboren 1830.
——	129	Andruch Szczebel,	„ 1829.
——	171	Pańko Hawryszko,	„ 1827.
——	2	Iwan Tełenko,	„ 1826.

Vom Dominical-Amte.

Kobylnica ruska, am 8. December 1850.

(2980) **Edictal-Vorladung.** (3)

Nro. 2850. Vom Magistrate der königl. freien Bergstadt Wieliczka wird der militärpflichtige Paul Niedzielski NC. 159 Behufs seiner Militärwidmung zur Rückkehr innerhalb 6 Wochen vorgeladen und seine Abwesenheit zu rechtfertigen.

Wieliczka den 10ten Dezember 1850.

(2927) **Edikt.** (3)

Nro. 572. Połoniec Johann aus NC. 76. Spreu Israel aus Nr. 89 zu Zalubincze Sandecer Kreises, haben sich binnen 6 Monaten in ihrer Heimath einzufinden und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen sie nach Vorschrift verfahren werden wird.

Dominium Zalubincze den 5ten Dezember 1850.

(2954) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 132. Konrad Niemasz CNro. $^{11}/_{1}$, Hryz Drag CNro. $^{13}/_{1}$ Anton Witka CN. $^{12}/_{1}$ und Stefan Niemasz CNro. $^{11}/_{1}$, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen hieramts Behufs Vorstellung vor die löbliche Assentirungs-Kommission zu stellen, widrigenfalls gegen sie als Rekrutirungsflüchtlinge das Amt gehandelt werden wird.

Dominium Bieliczna Sandecer Kreises am 29. November 1850.

(2971) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 297. Vom Dominium Tegoborze Sandecer Kreises, werden die abwesenden Militärpflichtigen Adalbert Kocon aus dem Orte Swidnik Haus-Nro. 29 und Alexander Jawor aus dem Orte Chomranice Haus-Nro. 12 aufgefordert, sich binnen 4 Wochen hieramts zu stellen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach dem h. Auswanderungspatente verfahren werden wird.

Tegoborze am 5ten Dezember 1850.

(2945) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nro. 1748. Vom Magistrate der k. freien Handelsstadt Podgórze Bochniaer Kreises, wird der hierorts sub NC. 152 gebürtige, auf den Assentplatz berufene, ohne obrigkeitlicher Bewilligung abwesende Peter Stanzlik vorgeladen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in das Zeitungsblatt an, binnen vier Wochen um so sicherer zu erscheinen und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens derselbe als Rekrutirungsflüchtling angesehen und behandelt werden wird.

Magistrat Podgórze am 7ten Dezember 1850.

(2950) **Wezwanie.** (3)

Nr. 829. Zwierzchność spisowa i naborowa Państwa Moszczanicy w obwodzie Wadowickim wzywa niniejszem wojskowości podległych, w miejscu swego urodzenia nieobecnych Tomasza Szczotkę z pod L. sp. 24 i Jana Dominiaka z pod L. sp. 88 z Moszczanicy — Józefa Okrzesika z pod L. sp. 6 z Łysiny i Jana Komorka z pod L. sp. 48 z Kocierza Moszczańskiego, by najpóźniej w 6ciu tygodniach tu stawili się, gdyż w razie przeciwnym za zbiegłych przed naborem wojskowym uważani będą.

Moszczanica dnia 12. grudnia 1850.

(2952) **Edictal-Vorrufung.** (3)

Nro. 1817. Vom Magistrate der k. freien Stadt Dobromil werden nachstehende zum Wehrstande berufene unbefugt abwesende Individuen, als: Haus-Nro. 138 Juda Beck — H. N. 20 Hersch Lampen — H. N. 70 Johann Rodzinkiewicz — H. N. 110 Jankiel Schächter — H. N. 231 Johann Solski — H. N. 17 Jakob Geles — H. N. 10 Moses Lande — H. N. 223 Nikolaus Medycki — H. N. 41 Peter Dobosz — H. N. 87 Jakob Ungar — H. N. 123 Anton Turczyk — H. N. 224 Johann Bocian — H. N. 79 Isaak Wolfeld — H. N. 129 Basyl Chanik — H. N. 112 Isaak Gales — H. N. 146 Jankiel Lazur — H. N. 78 Salamon Tepper — H. N. 185 Johann Młodowski — H. N. 32 Salamon Treiber — H. N. 35 Michael Kordys — H. N. 143 Jakob Aal — Mechel Land — H. N. 169 Joseph Kordys — H. N. 3 Pinkas Pohl — H. N. 180 — Chaim Lewenthal — H. N. 185 Wolf Schney — H. N. 140 Marcel Wiliński — H. N. 169 Mathias Kordys — H. N. 167 Anton Moskalewicz — H. N. 179 Isaak Lewenthal — H. N. 214 Franz Kordys — H. N. 95 Jossel Nussbaum H. N. 137 Faybus Sales — H. N. 136 Simon Hubert — H. N. 123 Basyl Jurczak — H. N. 215 Michael Petlikowski — H. N. 87 Kolman Ungar — H. N. 219 Michael Zamorski — H. N. 134 Nussin Sucher — H. N. 46 Abraham Kotton — H. N. 147 Jossel Channeles — H. N. 38 Karl Cieliński — H. N. 145 Naftuli Klugmann — H. N. 143 Chune Aal — H. N. 151 Moses Schmer — H. N. 11 Berl Sauer — N. N. 197 Michael Matusz — H. N. 71 Johann Buzderkiewicz — H. N. 142 Elias Weinreb — H. N. 196 Nikolaus Krowicki — Leib Schneider — H. N. 146 Hersch Babat — H. N. 87 Juda Goldreich — H. N. 26 Kolman Reches — H. N. 219 Joseph Kordys — H. N. 149 Simche Frey — H. N. 181 Peter Hyk — H. N. 184 Pomko Mulicki — Szama Gollie und H. N. 162 Froim Kupferberg hiemit vorgeladen, binnen 30 Tagen vom Tage der letzten Einschaltung dieses Ediktes in die öffentlichen Zeitungsblätter, um so gewisser hieramts zu erscheinen, als widrigens gegen dieselben nach den bestehenden Vorschriften verfahren wird.

Dobromil am 14. Dezember 1850.

(2943) **Edikt.** (3)

Nro. 178. Von der Stellungsobrigkeit Uhelna Stryer Kreises wird der militärpflichtige Iwan Szymków aus Siechów ex Cons. Nro. 63 zur Rückkehr in seinen Geburtsort und Rechtfertigung seiner Abwesenheit in der Frist von sechs Wochen hiemit vorgeladen, als sonsten derselbe als Rekrutirungsflüchtling behandelt werden wird.

Dominium Uhelna, am 11. December 1850.

(2926) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 194. Klafter Moses sub Nro. 48 zu Poręba mała Sandecer Kreises conscribirt, hat binnen 3 Monaten zurückzukehren, seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als sonst gegen ihn nach Vorschrift verfahren werden wird.

Dominium Poręba mała Sandecer Kreises am 5. December 1850.

(2956) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 357. Sąd cywilny Państwa Żurawno niniejszem czyni wiadomo, iż w drodze exekucyi na zaspokojenie wywalczonych przez p. Wolfa Kessler sum 200 zr. i 200 zr. z przynależytościami, sprzedaż exekucyjna $^{11}/_{16}$ części realności w Żurawnie pod Nr. 171 położonej, do dłużnika Józefa Leib Allerhand należących w jednym terminie, po bezskutecznie upłynionych pierwszych dwóch terminach licytacyi, to jest w dniu 5. lutego 1850 za jakąkolwiekbądź cenę, nawet niżej ceny szacunkowej w tutejszo-sądowej kancelaryi pod następującemi warunkami odbyć się mająca, przyzwala się:

1. Cena aktem detaxacyi 21. lutego 1850 zdziałanym na całą realność w sumie 5976 zr. m. k. wyprowadzona, względem $^{11}/_{16}$-ej części realności w kwocie 4108 zr. 30 kr. m. k. wywołaną zostanie.

2. Kupujący złoży przy komisyi licytacyjnej wadium w sumie 410 zr. 51 kr. m., która najwięcej ofiarującemu w szacunek policzoną, innym zaś zaraz zwróconą zostanie.

3. Ofiarowany szacunek, potrąciwszy wadium złożony być ma w 30. dniach po wydanej na akt detaksacyi rezolucyi, inaczej na żądanie wierzyciela nowa w jednym terminie odbyć się mająca licytacya, na koszt i niebezpieczeństwo nieuiszczącego się, rozpisana zostanie.

4. Z złożyć się mającego szacunku wolno będzie kupującemu na tej realności hypotekowane sumy potrącić, na których dalszą elokacyę wierzyciele zezwolą, a nawet do dalszego onych zatrzymania, podług §. 436 kod. sąd. obowiązanym będzie.

5. O rozpisanej licytacyi uwiadamia się wierzycieli intabulowanych do rąk własnych, tych zaś, którzyby później do Tabuli wejszli przez kuratora w osobie p. Wolf Moldauer ustanowionego.

Akt detaxacyi i wyciąg tabularny w Registraturze przejrzeć można. — Żurawno dnia 10go grudnia 1850.

(2965) **Edikt.** (3)

Nro. 1909. Vom Civil-Gerichte der Kreisstadt Brzeżany wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Eheleute Herrn Ernest und Frau Anna Kwistek zur Befriedigung der von denselben erstegten Summe von 500 fl. C. M. sammt den hievon vom 3. November 1849 zu berechnenden 4% Verzugszinsen, der mit 5 fl. C. M. zugesprochenen Gerichts- und auf 10 fl. 30 kr. C. M. gemäßigten Executionskosten die executive Feilbiethung der im Lastenstande der auf der Vorstadt Miasteczko sub CN. $^{57}/_{108}$ gelegenen Realität zu Gunsten des Jankel Künstler ut pos. 5 on. intabulirten Summe pr. 600 fl. und 800 fl. CM. in drei am 13. Jänner 1851, am 3. Februar und am 24. Februar 1851 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags in dem Magistratsgerichtssaale abzuhaltenden Terminen unter folgenden Bedingungen bewilligt worden sei:

1) Zum Ausrufspreise der feilzubiethenden Beträge pr. 600 fl. und 800 fl. C. M. oder zusammen 1400 fl. C. M. wird der Nennwerth derselben bestimmt.

2) Die Kauflustigen mit Ausnahme der Executionsführer sind verpflichtet, an 10 % Reugeld 140 fl. C. M. vor Anbeginn der Versteigerungs-Commission im Baren zu erlegen, wovon jenes des Meistbiethenden behalten und in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber gleich rückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende ist verbunden den angebothenen Kaufschilling binnen 30 Tagen nach geschehener Zustellung des Bescheides über die zur Wissenschaft genommene Versteigerung in das gerichtliche Deposit zu erlegen; doch bleibt der Käufer auch gebunden, die auf diesen Summen intabulirten und in dem Kaufschillinge begriffenen Lasten, in wiefern die Gläubiger deren Zahlung vor der gesetzlichen oder bedungenen Zahlungsfrist nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, für welchen Fall derselbe nur den noch bleibenden Ueberrest in das gerichtliche Deposit zu erlegen hat.

4) Wenn der Meistbiethende dem 3. Licitationspuncte Genüge geleistet haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret über diese Summen ausgefolgt, die über diesen Summen haftenden Lasten aber gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5) Wenn der Meistbiethende den Kaufschilling in der bestimmten Frist nicht erlegen sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue in einem einzigen Termine abzuhaltende Versteigerung ausgeschrieben, und die der Execution unterzogenen Summen auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

6) Sollten die Summen in dem ersten oder zweiten Termine über oder doch um den Nennwerth nicht veräußert werden können, so werden solche in der dritten Licitation auch unter dem Nennwerthe veräußert werden.

Jedem Kauflustigen steht es übrigens

7) frei, den Stand der Summen in dem städtischen Grundbuche einzusehen.

Uebrigens wird jenen Gläubigern, welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder welche inzwischen an die Gewähr geschrieben würden, zur Wahrung ihrer Rechte der Herr Justiziär Anton Nižankowski mit Substituirung des hiesigen Handelsmanns H. Basil Dima Neranzi als Curator bestellt.

Brzeżany, am 7. December 1850.

(2955) **Kundmachung.** (3)

Nro. 3026,3028. Vom Magistrate der Kreisstadt Tarnow wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in der Stadt Tarnow sub CN. 261 und 262 gelegenen der Fr. Johanna Herzberg eigenthümlich gehörigen Realitäten im Wege oder Execution der Forderung des H. Moises David Stieglitz pr. 1531 fl. 15 kr. C. M. s. N. G. nach vereitelten Licitationsterminen nunmehr über Ansuchen des Executionsführes am 3ten und letzten Termine d. i. am 20. Jänner 1851 um 10 Uhr Vormittags auch unter dem Fiskalpreise von 7671 fl. 35 kr. um welchen immer Preis sonst unter den vom Magistrate mittelst Kundmachung ddto. 31. December 1849 Z. 5755 und Lemberger Zeitung ddto. 5., 6., 7. Februar 1850 Nro. 29, 30, 31 bekannt gemachten Licitationsbedingnissen werden veräußert werden.

Tarnow, am 4. November 1850.

(2979) **Ogłoszenie.** (3)

Nr. 961. Ze strony Magistratu król. wolnego miasta Kutty, podaje się niniejszem do publicznej wiadomości, iż w skutek wezwania c. k. Sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 11go czerwca r. b. do liczby 12779 w celu zaspokojenia podatku spadkowego od pozostałości po ś. p. Eliaszu Tarnawieckim w kwocie 47 złr. 10¼ kr. m. k. wraz z 10% odsetkami od dnia 3go października 1841 należącego, tudzież koszta egzekucyi 6 złr. 3 kr. m. k., 1 złr. m. k., 2 złr. 54 kr. m. k., czwarta część realności w Kuttach pod Nr. K. 469 leżącej od spadkobiercy Szczepana Tarnowieckiego należąca, na dniu 15tym, 30tym styczniu, potym 13go lutego 1851 o godzinie 9tej zrana w kancelaryi Sądu magistratualnego Kuttskiego, pod następującemi warunkami na sprzedaż w drodze egzekucyi wystawiona będzie:

1) Za cenę wywołania postanawia się wartość oceniona w ilości 75 złr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 10/100 tytułem zadatku do rąk komisyi licytacyjnej w gotówce złożyć, która-to ilość kupicielowi w cenę kupna wrachowaną, innym zaś o kupno współubiegającym się po ukończeniu licytacyi zwróconą będzie.

3) Kupiciel obowiązany jest osiągniętą cenę kupna w dwóch ratach do rąk sądowych zaliczyć, z których pierwsza rata natychmiast, zaś ostatnia w przyciągu 14 dni po doręczonej mu rezolucyi sądowej o powzietym do wiadomości Sądu akcie licytacyjnym, ma być zaspokojoną.

4) W razie gdyby sprzedaż za postanowioną cenę wywołania w pomienionych trzech terminach nie dała się uskutecznić, tedy wyznaczy się po przeprowadzeniu na podstawie §§. 148 i 152 ustaw sąd. i okólnika ddto. 11go września 1824, l. 46612, potrzebnych kroków jeszcze jeden t. j. czwarty termin, w którym ta realność nawet niżej ceny wartości za jakąkolwiek cenę sprzedaną zostanie.

5) Po uskutecznionem do rąk sądowych złożeniu całkowitej ceny kupna otrzyma kupiciel dekret własności mu przyznany.

6) Jeżeliby zaś takowy przedłożone warunki w którymkolwiek ustępie należycie niedopełnił, tedy ta cząstka realnoci 4869 jego wydatkiem i niebezpieczeństwem w jednym terminie sprzedaną zostanie.

7) Względem podatków i innych od tej realności należących się danin mogą chęć kupienia mający potrzebne wyjaśnienia w kasie miejskiej lub też w c. k. urzędzie podatkowym w Kuttach zasiągnąć.

Z Rady król. Magistratu.

Kutty, dnia 28. września 1850.

(2972) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 9776. Zur Verpachtung der nachbenannten Mauthstazionen im Tarnower Kreise, und zwar:

1. Der Wegmauth in Tarnow mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtschillings von 6802 fl. C. M.

2. Der Weg- und Brückenmauth in Pilzno mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtschillings von 7094 fl. C. M.

3. Der Wegmauth in Zawada mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtschillings von 2505 fl. Conv. Münze.

4. Der Weg- und Ueberfuhrsmauth, dann der Ueberfuhrsanstalt in Jaworze mit dem Ausrufspreise des Jahrespachtschillinges von 2756 fl. C. M., für die Verwaltungsjahre 1851, 1852 und 1853, und zwar alternativ für alle diese drei Verwaltungs-Jahre, oder auf die zwei Verwaltungsjahre 1851 und 1852, oder nur für das Verwaltungsjahr 1851 allein, wird unter den in der Kundmachung der hohen k. k. Finanz-Landes-Direkzion vom 23. Juli 1850 Z. 5679 enthaltenen Bedingungen eine neuerliche Lizitazion, sowohl der einzelnen Stazionen als auch in concreto für alle vier Mauthstazionen hiemit ausgeschrieben.

Dieselbe wird bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung und zwar:

a) für die Mauthstazion in Tarnow am 30ten Dezember 1850 Vormittags,
b) für die Mauthstazion in Pilsno am 30ten Dezember 1850 Nachmittags,
c) für die Mauthstazion Zawada am 31. Dezember 1850 Vormittags,
d) für die Mauthstazion Jaworze am 31. Dezember 1850 Nachmittags

und e) für alle diese vier Mauthstazionen in concreto am 2. Jänner 1851 in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Die Pachtlustigen haben vor der Versteigerung einen, dem zehnten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag im Baaren, oder in Staatspapieren, oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditsanstalt, oder auch mittelst Realhypothek, als Vadium zu erlegen.

Schriftliche mit dem Vadium belegte Offerten können bis zu jenem Tage, der dem festgesetzten Lizitazionstage vorangeht, bei dem Vorstande der Tarnower k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung versiegelt überreicht werden. — Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können bei dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Tarnow am 12. Dezember 1850.

(2966) **E d y k t.** (1)

L. 24589/1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa niniejszem Dominikowi Kraus, Teresie z Krausów Knapowej i Annie Kraus, wszystkim z życia i pobytu niewiadomym oznajmia się, iż p. Tekla z Korytowskich Podlewska o polecenie tabuli miejskiej, aby prenotacyi trzech czwartych do Jana Krechowieckiego, Dominika Kraus i Teresy z Krausów Knapowej należących części sumy 200 zr. m. k. w stanie dłużnym realności pod l. 746 ¼ dom. 53 p. 153 n. 28 on. prenotowanej, z mocy dokumentu *e)* ingrossować się mającego, prenotacyę zaś ostatniej ¼ części tejże sumy na Annę Kraus spadłej, jako nieusprawiedliwioną zmazała, a zatem całą pozycyę dom. 53. p. 153 n. 28 on. ze stanu dłużnego wykreśliła, nakoniec aby intabulacyę ¼ części sumy 200 zr. dom. 53 p. 154 n. 31 on. widoczną, z mocy dokumentu *e)* zupełnie wymazała; gdyby zaś prenotacya ¼ do Anny Kraus należącej części rzeczonej sumy w proszony sposób wykreśloną być nie mogła, o polecenie tejże Annie Kraus, aby pod surowością wymazania w 3 dniach wykazała, że prenotacya ta już jest usprawiedliwioną albo się usprawiedliwia; — dnia 30. października 1850 do liczby 24589 prośbę podała.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wiadome nie jest, a zatem dla ich obrony Adwokat krajowy p. Malinowski ze substytucyą p. Adwokata Sękowskiego dla czuwania nad ich prawami z urzędu ustanawia się. O czem się uwiadamiają.

Lwów dnia 9. grudnia 1850.

(2989) **Kundmachung.** (2)

Nro. 28678. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei zur Genugthuung der vom Baruch Kohen wider Herrn Sigmund Grafen Stadnicki erstegten Summe pr. 2000 fl. C. M. in silbernen Zwanzigern sammt 4% Zinsen vom 1. März 1848 und Kosten in die öffentliche zwangsweise hiergerichts abzuhaltende Versteigerung:

a) der aus der Schuldurkunde des H. Franz Romanowski ddto 4ten Juli 1845 herrührenden lib. dom. 408, p. 129, n. 282 on. im Lastenstande der Antheile der Güter Uhnow, Karów, Wanki und Nowydwór, dann der ganzen Güter Zastawce, Rzeczyce, Hubinek und Żurawce eingverleibten Summe 8000 fl. C. M. s. N. G. und
b) der aus dem von H. Jacob Stankowski auf Herrn Ladislaus Grafen Stadnicki Ordre H. Sigmund Grafen Stadnicki trassirten und vom H. Ladislaus Grafen Stadnicki akzeptirten Wechselbriefe ddto. 30. Oktober 1847 herrührenden lib. dom. 361 p. 208 n. 26 on. auf den Gütern Trzcinica sammt Zugehör vorgemerkten Summe 4000 fl. C. M. unter nachstehenden Bedingungen gewilliget worden:

I. Zur Vornahme dieser Versteigerung werden zwei Termine und zwar: der erste auf den 10. Jänner 1851 und der zweite auf den 24ten Jänner 1851 stets um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze anberaumt, daß in diesen Terminen der Verkauf nur über oder in dem Nennwerthe Platz greifen wird.

II. Jede dieser Summen wird abgesondert der Versteigerung ausgebothen und der Kapitalsnennwerth zum Ausrufspreise angenommen.

III. Vor Beginn der Versteigerung haben die Kauflustigen 10 % des Ausrufspreises als Vadium im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen nebst Coupons, welche nach dem in dem letzten Lemberger Amtsblatte ersichtlichen Kurse werden berechnet werden, zu erlegen, nur der Exekuzionsführer bleibt berechtiget, ohne Erlag des Vadiums nur insoferne mitzusteigern, wenn er das Vadium auf seiner ersiegten Forderung am ersten Platze versichert und sich hierüber bei der Versteigerungskommission ausgewiesen haben wird.

IV. Der Meistbiethende bleibt gehalten den gemachten Meistboth mit Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Versteigerungsakt baar zu erlegen.

V. Der Meistbiethende bleibt berechtiget in dem gemachten Meistbothe die Forderungen jener darin enthaltenen Gläubiger einrechnen zu lassen und zu übernehmen, welche sich für deren Liegenbelassung erklärt haben würden und liquid sind.

VI. Nachdem der Meistbiethende den gemachten Meistboth mit Einrechnung des Vadiums erlegt, oder nach den Bestimmungen der Absätze IV. und V. berichtiget haben wird, erhält derselbe das Eigenthumsdekret der erstandenen Summe einverleibt und es wird die Extabulirung der Schulden und Lasten verfügt werden.

VII. Soferne die feilzubiethenden Summen in den anberaumten Terminen nicht an Mann gebracht würden, haben die Hypothekargläubiger in der auf den 6. Februar 1851 um 4 Uhr Nachmittags anberaumten Tagfahrt ihre Erklärung wegen Feststellung erleichternder Bedingungen unter Strenge des Gesetzes abzugeben.

Von dieser Versteigerung werden alle Jene, denen die künftigen Bescheide aus was immer für einem Grunde nicht könnten zugestellt werden, oder deren Rechte nach dem 30. August 1850 zur k. Landtafel gelangt wären, durch den Kurator in der Person des Herrn Advokaten Onyszkiewicz unter Substituirung des Herrn Advokaten Witwicki verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.
Lemberg am 22. Oktober 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 28678. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż w celu zaspokojenia wygranej przeciw P. Zygmuntowi Hr. Stadnickiemu przez Barucha Kohen sumy 2000 ZłR. M. K. tudzież procentów 4 % od 1go marca 1848 i przysądzonych kosztów na publiczną sprzedaż w tutejszym Sądzie odbywać się mająca następujących sum:

a) Sumy 8000 ZłR. M. K. z skryptu długu P. Franciszka Romanowskiego z dnia 4go lipca 1845 pochodzącej w stanie biernym części dóbr Uhnów, Karów, Wanki i Nowydwór, tudzież całych dóbr Zastawce, Rzeczyce, Hubinek i Żurawce Dom. 408. p. 129. n. 282. on. intabulowanej z przynależytościami.

b) Sumy 4000 ZłR. M. K. z wexlu P. Jakóba Stankowskiego na P. Władysława hr. Stadnickiego ordre P. Zygmunta hr. Stadnickiego trasowanego i przez pana Władysława hr. Stadnickiego przyjętego ddto. 30go października 1847 pochodzącej Dom. 361. p. 208. n. 26. on. na dobrach Trzcinice intabulowanej — pod następującemi warunkami zezwolono:

I. Do przedsięwzięcia tej licytacyi postanawiają się dwa termina, to jest: na 10go stycznia 1851 i 24go stycznia 1851, zawsze o godzinie 10tej z rana z tym dodatkiem — że w tych terminach sumy wspomnione tylko wyż lub za cenę nominalną sprzedane będą.

II. Każda z tych sum osobno sprzedana będzie i za cenę wywołania stanowi się wartość nominalna tychże sum.

III. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest dziesiątą część ceny wywołania jako zakład przed rozpoczęciem licytacyi w gotówce lub Galicyjskich listach fantowych, które podług ostatniego kursu w Gazetach Lwowskich ogłoszonego porachowane będą z kuponami złożyć. — Od złożenia zakładu w gotowiźnie tylko exekucyę prowadzący uwolniony będzie, jeżeli ten zakład na swojej pretensyi na pierwszem miejscu zabezpieczy i to komisyi licytacyjnej wykaże.

IV. Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie cenę kupna, do której wadyum wrachowane będzie, w 30 dniach od otrzymanej rezolucyi przedsięwziętą licitacyę do wiadomości Sądu przyjmującej w gotowiźnie do sądowego depozytu złożyć.

V. Wolno będzie najwięcej ofiarującemu w ofiarowaną cenę kupna należytości tych wierzycieli wracbować i na siebie przyjąć, którzyby na to zezwolili i których należytości są rzetelne.

VI. Jak tylko kupiciel całą cenę kupna do depozytu złoży lub podług warunku IV. i V. zaspokoi, dekret własności kupionej sumy otrzyma i wszytkie ciężary na tych sumach hypotekowane wyextabulowane zostaną.

VII. Gdyby zaś sumy sprzedać się mające w pierwszym lub drugim terminie wyżej lub za cenę nominalną sprzedane niezostały, na ten wypadek ustanawia się termin do wysłuchania wierzycieli względem ułożenia lżejszych warunków licytacyi, na dzień 6go lutego 1851 o godzinie 4tej popołudniu, pod rygorem prawa.

O rozpisaniu niniejszej licytacyi wierzyciele, którymby teraźniejszej licytacyi rezolucya z jakiegokolwiek powodu wcześnie doręczoną być niemogła, lub którzyby później to jest po 30. sierpnia 1850 do tabuli wejszli, przez kuratora P. Adwokata Onyszkiewicza z substytucyą P. Adwokata Witwickiego ustanowionego uwiadamiają się.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.
Lwów dnia 22. października 1850.

(2974) Kundmachung. (2)

Nro. 31297. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es werde zur Befriedigung der vom Jakob Kulczycki wider den Meliton Lityński durch einen gerichtlichen Vergleich erstegten Forderungen von 1000 holl. Duk. sammt 5 % vom 26. Juni 1846 laufenden Zinsen, von 300 fl. C. M. sammt 5 % vom 8. August 1846 laufenden Zinsen und von 200 fl. C. M. sammt 5 % vom 2. Oktober 1846 laufenden Zinsen, — dann der Exekuzionskosten pr. 17 fl. 44 kr. C. M. und 26 fl. 23 kr. C. M. die öffentliche Veräußerung der auf den Gütern Firlejówka und Marmuszowice dom. 268 p. 240 n. 63 on. intabulirten, ehedem dem Meliton Lityński, jetzt dem Severin Zawadzki eigenthümlichen Summe von 5000 holl. Duk. sammt Zinsen, nunmehr in einem einzigen Termine und zwar am 27. Februar 1851 um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Landrechte unter nachfolgenden erleichternden Bedingungen vorgenommen werden:

1. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe von 5000 Dukaten angenommen. — Sollte Niemand den Nominalwerth der zu veräußernden Summe anbiethen, so wird auch jeder wie immer geartete Anboth als Ausrufspreis angenommen, da die Summe um was immer für einen Preis hintangegeben werden wird.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 5 % der zu verkaufenden Summe von 5000 Duk. d. i. den Betrag von 250 Duk. in Gold- oder in Conv. Münze nach dem Kurse, den die Dukaten am Tage der Lizitazion nach der Lemberger Zeitung haben werden, als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird. — Dem Exekuzionsführer Jakob Kulczycki jedoch wird gestattet, anstatt des Baarerlages, das Angeld von 250 Dukaten in Gold, über seine am ersten Platze intabulirte Forderung pr. 1000 Dukaten sicherzustellen, und gegen Nachweisung, daß sein Vadium im Lastenstande seiner erwähnten Forderung am ersten Platze intabulirt sei, mitzulizitiren.

3. Der Käufer ist verbunden binner 14 Tagen vom Tage des ihm zugestellten, den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides gerechnet, die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche die Auszahlung vor dem bedungenen oder durch das Gesetz bestimmten Termine nicht annehmen wollten, nach Maaß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, den etwa erübrigenden Kaufpreis aber für die Hypothekar-Gläubiger der verkauften Summen, und den letzten Tabular-Eigenthümer derselben hiergerichts zu erlegen.

4. Sobald der Käufer nachgewiesen haben wird, der 3. Bedingung Genüge geleistet zu haben, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erstandenen Summe ausgefertiget werden, und alle Hypothekarlasten der erstandenen Summe, mit Ausnahme derjenigen, die der Käufer der dritten Lizitazionsbedingung gemäß übernommen hat, werden aus dem Lastenstande gelöscht und auf den zu Gericht erlegten Kaufpreis übertragen werden.

5. Sollte der Käufer der 3. Bedingung nicht Genüge leisten, so wird über Einschreiten des Schuldners oder welcher immer der Hypothekar-Gläubiger, eine neue Lizitazion der erstandenen Summe in einem einzigen Termine auf Gefahr und Kosten des wortbrüchigen Käufers ausgeschrieben, und dieselbe Summe auch unter dem Nominalwerthe um welchen Preis immer hintangegeben, das Vadium aber zur Deckung und Bestreitung der Auslagen und zur etwaigen Ergänzung des früheren größeren Anboths zurückbehalten werden. Schlüßlich

6. steht es dem Kauflustigen frei, sich von der Richtigkeit und Einbringlichkeit der zu veräußernden Summe durch Einsicht der Landtafelbücher zu überzeugen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion werden die auf der zu veräußernden Summe intabulirten Gläubiger zu eigenen Händen, jene aber, welche mittlerweile an die Landtafel gelangen sollten, oder welchen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, durch den zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Tarnawiecki mit Substituirung des Herrn Advokaten Czermak, ferner der dem Wohnorte nach unbekannte Anton Zawadzki als Antheilsbesitzer des zur Hypothek dienenden Gutes, mittelst des ihm in der Person des Herrn Advokaten Smolka unter Substituirung des Herrn Advokaten Malisz und mittelst gegenwärtigen Edikts verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.
Lemberg am 26. November 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 31297 ex 1850. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie należącej się P. Jakóbowi Kulczyckiemu od P. Melitona Lityńskiego ilości 1000 czerwonych złotych holend. na wielki kamień wrocławski ważnych z odsetkami po 5 % od 26go czerwca 1846 bieżącemi, tudzież 300 złr. m. k. z odsetkami po 5 % od 8go sierpnia 1846 i 200 złr. m. k. z odsetkami po 5 % od 2go października 1846 zaległemi, jako też kosztów egzekucyjnych w ilości 17 złr. 44 kr. i 26 złr. 23 kr. m. konw. przyznanych — ilość 5000 czerwonych złotych holend. z przynależytościami na dobrach Firlejówce i Marmuszowicach jak świadczy księga własn 268 str. 240. l. 63 cięż. zabezpieczona, pierwiej Melitona Lityńskiego, teraz zaś Seweryna Zawadzkiego własna, przez publiczną licytacyę w tutejszym Sądzie szlacheckim w jednym terminie, mianowicie 27. lutego 1851 o godzinie 10tej zrana przedsięwziąć się mającą — pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość imienna sumy 5000 dukatów. Gdyby zaś w tym terminie suma powyższa wyżej albo za

cenę wywołania sprzedaną być nie mogła, natenczas za jakąkolwiekbądź cenę sprzedaną zostanie.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązanym jest $^{5}/_{100}$ pomienionej sumy, t. j. 250 duk. jako zakład do rąk osób do sprzedaży umocowanych w gotowiźnie złożyć, któreto zakład najwięcej ofiarującemu w cenę kupna policzony, innym zaś kupującym po ukończeniu sprzedaży zwrócony zostanie. — P. Jakubowi Kulczyckiemu zaś wolno jest zakład ten w ilości 250 duk. na sumie jego 1000 duk. zabezpieczyć, i wykazawszy, iż zakład ten na pierwszem miejscu intabulowany jest, współlicytować.

3) Kupiciel obowiązanym będzie w 14. dniach od dnia doręczonego mu rozstrzygnienia na czyn sprzedaży wypaść mającego, należytość wierzycieli którzyby onych wypłatę przed umówionym lub prawem oznaczonym terminem przyjąć niechcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, resztę zaś dla wierzycieli intabulowanych do depozytu sądowego złożyć.

4) Jak tylko kupiciel udowodni, iż trzeciemu warunkowi zadosyć uczynił, dekret własności kupionej sumy wydany mu będzie, a wszystkie na sprzedanej sumie zabezpieczone ciężary, wyjąwszy należytości, któreby on według ustępu trzeciego na siebie przyjął, wymazane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

5) Gdyby kupiciel warunkowi trzeciemu zadosyć nieuczynił, natenczas na prośbę dłużnika lub któregobądź z wierzycieli nowa sprzedaż sumy na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie rozpisaną i takowa także i niżej ceny imiennej sprzedaną — zakład na pokrycie wydatków i na uzupełnienie większej ceny pierwej ofiarowanej zatrzymanym zostanie.

6) Zresztą wolno jest każdemu chęć kupienia mającemu, o istocie tej sumy i jej własności w Tabuli krajowej przekonać się.

O powyższej rozpisanej sprzedaży tej ilości 5000 Duk. zabezpieczeni wierzyciele do rąk własnych, zaś ci, którymby rozstrzygnienie o sprzedaży przedsięwziąć się mającej przed terminem z jakiejbądź przyczyny doręczone nie zostało, albo którzyby po wydanym wyciągu tabularnym do Tabuli krajowej na pomienioną ilość sprzedać się mającą weszli, uwiadamiają się z tym dodatkiem, że onym do bronienia ich praw sądowy rzecznik p. Tarnawiecki z zastępstwem rzecznika p. Czermaka ustanowiony jest.

Z Rady c. k. sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 26. listopada 1850.

(2982) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 33540. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszém uwiadamia, że Elżbieta Kruszewska przeciw PP. 1) Janowi Nep. Kasparemu i Antoninie Kaspary, 2) Mariannie Manasterskiej, 3) Tekli z Manasterskich Nadworskiej, 4) Soterze z Manasterskich Misiągiewiczowej, 5) Konstantemu Manasterskiemu, 6) Antoniemu Grochowskiemu, 7) Alexandrowi Starzewskiemu, 8) Włodzimierzowi i Maryi Malwinie dwojga imion Waśkiewiczom, 9) Zofii Nowakowskiej, 10) Pawłowi Łobodzińskiemu, 11) Onufremu Boseckiemu, 12) Franciszce Osmólskiej, 13) Władysławowi Osmólskiemu, 14) Teresie z Osmólskich Gottlebowej, 15) Ksawerze Osmólskiej, 16) Józefie Przygockiej — o zasądzenie, że czynsz dzierżawny dóbr Chorobrowa i Kuliczkowa już wpłyniony i jeszcze aż po dzień 24. czerwca 1853 wpłynąć mający jaki po zaspokojeniu długów masy ś. p. Antoniny Krajewskiej pozostanie, na zaspokojenie legataryuszów tejże ś. p. Antoniny Krajewskiej stanowi jedyny fundusz — pozew pod dniem 28. maja 1850 do l. 15075 wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego pierwszemu zapozwanemu pozew, współzapozwanym zaś treść pozwu wręczono, by obronę w 45 dniach wnieśli.

Ponieważ miejsce pobytu spadkobierców współzapozwanych Tekli z Manasterskich Nadworskiej, Pawła Łobodzińskiego i Aleksandra Starzewskiego niewiadome jest, przeto ces. król. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Onyszkiewicza, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Midowicza z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie, w którymto celu temuż napisy dekretowanego pozwu doręczają się.

Wzywa się więc spadkobierców współzapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 2. grudnia 1850.

(2988) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 32334. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski nieobecnym i co do miejsca pobytu niewiadomym PP. Juliannie hr. Dzieduszyckiej, Elżbiecie Bielskiej i Anieli hr. Miączyńskiej i ich spadkobiercom co do imion i pobytu nieznajomym — nakoniec wszytkim tym którzyby do spadku ś. p. Antoniego i Tekli hr. Bielskich prawo mieć mogli, co do imion i pobytu nieznajomym niniejszem wiadomo czyni, że P. Maryanna z hr. Trembińskich hr. Borkowska, przeciw nim o wykreślenie z dóbr Soroki, Rohynie i Słobudka prawa dożywocia wszystkich dóbr przez ś. p. Antoniego i Teklę hr. Bielskich sobie wzajemnie zapisanego — pod dniem 11. listopada 1850 do L. 32334 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 24. lutego 1851 o godzinie 10tej z rana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. adwokata krajowego Landesbergera zastępcą zaś jego pana Adwokata krajowego Rajskiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 26. listopada 1850.

(2898) **E d y k t.** (2)

Nro. 14459-1850. Przez kr. gal. Sąd wexlowy oznajmia się niniejszem zapozwanemu P. Juliuszowi hr. Potockiemu z życia i pobytu niewiadomemu lub jego — może już zmarłego — równie niewiadomym spadkobiercom, że spadkobiercy Aarona Blauer przeciw niemu pod dniem 13. listopada 1850 do L. 14459 o nakazanie zapłacenia sumy 400 dukatów z. p. n. prośbę podali, w skutek czego P. Juliuszowi hr. Potockiemu na podstawie formalnego wekslu w Przemyślu dnia 9go kwietnia 1833 na sumę 400 dukatów wydanego pod ostrością exekucyi wekslowej nakazuje się, aby zaskarżoną sumę wekslową 400 dukatów z odsetkami po 6 % od dnia 30go czerwca 1833 liczyć się mającemi i kosztami sądowemi w ilości 6 ZłR. 27 kr. M. K. na rzecz masy Aarona Blauer jako właściciela wekslu we trzech niach zapłacił.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego P. Juliusza hr. Potockiego lub jego — może już zmarłego — spadkobierców — niewiadome jest, przeto onemu tutejszego Adwokata krajowego P. Malinowskiego na onegoż niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy wexlowej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanego, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tém Sądowi oznajmił, a w ogólności aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie samemu przypisać musiał.

Lwów, dnia 21. listopada 1850.

(2922) **E d i k t.** (3)

Nro. 3430. Vom Magistrate der k. Stadt Stryi wird der Magdalena Sonenfeld, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, oder falls diese verstarb, deren des Namens und Wohnortes unbekannten Erben, hiemit bekannt gegeben, es habe Josepha Bürzer gegen dieselbe wegen Ertabulirung der Summe von 60 fl. CM. sammt den Gerichtskosten von 13 fl. 50 kr. C. M. aus dem Lastenstande der Realität Nr. 46 die Klage unterm 21. November 1850 zur Zahl 3430 ausgetragen.

Indem man zur Vertretung der Magdalena Sonenfeld einen Kurator in der Person des Herrn Ludwig Tressler bestellt, wird dieselbe aufgefordert, bei der zur Verhandlung dieser Streitsache festgesetzten Frist zu erscheninen, oder hiezu einen Bevollmächtigten zu benennen und demselben die zur Vertheidigung erforderlichen Behelfe mitzutheilen, widrigens sie die üblen Folgen, die aus der unterlassenen Vertheidigung entstehen können, sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Magistrats.

Stryj, am 2. December 1850.

(2951) **E d i k t.** (3)

Nro. 1063. Vom Magistrate der k. Kreis- und Salinen-Bergstadt Bochnia wird hiemit bekannt gemacht, daß Ludwik Maciszewski gegen die liegende Masse des Abba Rudolf wegen Ersatz 406 Garnetz 30gräd. Aquavit oder Bezahlung 406 fl. C. M. sub praes. 31. Mai 1850 hiergerichts die Klage vorgebracht hat. — Zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsangelegenheit wird der Termin auf den 5. Hornung 1851 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt; der liegenden Abba Rudolf'schen Verlaßmasse wird dießfalls ein Kurator in der Person des hiesigen Handelsmannes Hr. Ernest Uhma aufgestellt, und mit diesem die fragliche Rechtsangelegenheit verhandelt werden.

Dem Leben, Wohnorte und Namen nach unbekannte Erben des Abba Rudolf werden hievon verständiget.

Beschlossen im Rathe des Magistrats der k. Stadt Bochnia am 8. November 1850.

(2977) **Convocations-Edikt.** (1)

Nro. 3271. Vor dem k. k. Kaiser Franz Josef 4ten Uhlanen Regiments-Gerichte haben alle, welche auf den in 151 fl. 19¾ kr. C. M. bestehenden Nachlaß des am 16ten Mai 1848 im Militärspitale zu Przemyśl in Galizien mit Hinterlassung eines Codicills ledigen Standes verstorbenen Wachtmeisters Josef Mierzyński gebürtig aus Kudryńce Czortkower Kreises in Galizien als Erben oder Gläubiger einen Anspruch zu machen vermeinen, selben innerhalb 1 Jahres und 45 Tagen, nämlich: bis letzten Jänner 1852 anzumelden und zu erweisen, widrigens mit dieser Verlassenschaft das Gesetzliche fürgekehrt werden wird.

Staabs-Stazion Temesvar am 15. Dezember 1850.

(2983) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 32919. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że Stanisław Dobrzański jako opiekun małoletnich Anieli Dobrzańskiej zamężnej Skarzyńskiej i Felicyi Dobrzańskiej przeciw Ignacemu Mioduszewskiemu i wszystkim krewnym do familii ś. p. Walentego Mioduszewskiego należących i ich prawonabywców o wykreślenie zastrzeżenia, że na wypadek gdyby wszystkie spadkobierczynie ś. p. Walentego Mioduszewskiego przed osiągnieniem 24 r. życia lub przed zamęzciem pomarłej połowa dóbr Suszycy wielkiej do familii ś. p. Walentego Mioduszewskiego należeć ma w stanie czynnym dóbr Suszycy wielkiej zaintabulowanego z tychże dóbr pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał w skutek czego do ustnego postępowania na 19go marca 1851 o godzinie 10tej przedpołudniem dzień sądowy wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wszystkich krewnych do familii ś. p. Walentego Mioduszewskiego należących i ich prawonabywców niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Midowicza, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 3. grudnia 1850.

(2981) **Edikt.** (2)

Nro. 52897. Vom Lemberger k. k. Landrechte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen in der am 2. Jänner 1822 gezogenen Serie 483 verlooften ostgalizischen Kriegsdarlehensobligazionen lautend auf den Namen:

1) Schusterzunft in Radomyśl Tarnower Kreises Nro. 4830 ddto. 24. April 1797 5% über 5 fl.

2) Töpferzunft in Radomyśl Tarnower Kreises Nro. 4831 ddto. 24 April 1797 5% über 3 fl.

3) Schusterzunft in Radomyśl Tarnower Kreises Nro. 4695 ddto. 13. December 1797 5 % über 5 fl. und

4) Töpferzunft in Radomyśl Tarnower Kreises Nro. 4696 ddto. 13. December 1797 5 % über 3 fl. — von welchen Obligationen die Interessen a dato der Ausstellung im Rückstande aushaften — angewiesen diese Obligationen binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen um so sicherer vorzuweisen, oder ihre allenfälligen Rechte nachzuweisen, widrigens diese Obligationen für amortisirt erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 19. November 1850.

(2900) **Edikt.** (3)

Nro. 14572-1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Vincenz Gr. Konarski an die Ordre Salomon Jacobsohn akzeptirten, über 545 fl. C. M. lautenden Wechsel ddto. Grodek 30ten Jänner 1845 in Händen haben dürften, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen um so gewisser beizubringen, als im widrigen Falle, dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden würde.

Lemberg am 21. November 1850.

(2997) **Edikt.** (1)

Nro. 14553/1850. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Hrn. Vincenz Grafen Konarski an die Ordre des Victor Goldbaum zur Zahlung am 24. Juli 1845 akzeptirten, vom Letzteren an die Ordre des Osias Nierenstein girirten über die Summe pr. 600 fl. C. M. lautenden Original-Wechselbrief ddto Żółkiew den 21ten April 1845 in Händen haben sollten, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, widrigens derselbe für nichtig erklärt und die daraus Verbundenen hierauf keine Rede und Antwort zu geben gehalten sein werden.

Lemberg am 21. November 1850.

(2998) **Edikt.** (1)

Nro. 14564/1850. Vom k. gal. Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den in Verlust gerathenen — vom Hrn. Vincenz Gr. Konarski akzeptirten, an die Ordre Mendel Goldstern lautenden Wechsel ddto Grodek 4. Juni 1844 über 1600 fl. C. M. in Händen haben dürften, aufgefordert, solchen binnen 45 Tagen um so gewisser dem Gerichte vorzulegen, widrigens er amortisirt werden würde.

Lemberg am 21. November 1850.

(3000) **Edikt.** (1)

Nro. 14543. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Herrn Vinzenz Grafen Konarski an die Ordre Wolf und Israel Gruder akzeptirten über die Summe per 400 fl. C. M. lautenden beim Rathhausbrande am 2. November 1848 in Verlust gerathenen Original-Wechselbrief ddto Złoczow den 11. Februar 1845 in Händen haben dürften, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, als sonst derselbe für nichtig erklärt und die daraus Verbundenen hierauf keine Rede und Antwort zu geben gehalten sein werden. —

Lemberg am 21. November 1850.

(2994) **Edikt.** (1)

Nro. 14675. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird Jedermann, der den vom Mendel Goldstern ddto Grodek den 15. Juli 1846 über den Betrag von 3500 fl. C. M. für Ordre der Lea Goldstern auf Mathias und Josepha Borowskie ein Jahr a dato zahlbar trassirten, von den letztern akzeptirten Wechsel in Händen haben dürfte, mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen diesem Gerichte um so sicherer vorzulegen, als sonst der Wechsel nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist für null und nichtig erklärt, und Niemand mehr daraus Rede und Antwort zu geben gehalten sein wird.

Lemberg am 21. November 1850.

(2993) **Edikt.** (1)

Nro. 14558 ex 1850. Vom k. gal. Merk. und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den über 1400 fl. C. M. lautenden vom H. Vincenz Gr. Konarski akzeptirten förmlichen Wechsel an die Ordre Isaac Kitay ddto. Żołkiew 6. August 1844 in Händen haben dürften, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen um so gewisser beizubringen, als im widrigen Falle dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden würde.

Lemberg, am 21. November 1850.

(2991) **Edikt.** (1)

Nro. 14565 ex 1850. Vom k. galiz. Merk. und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Osias Jolles an die Ordre der Sara Jolles auf den H. Vinzenz Gr. Konarski gezogenen, durch denselben zur Zahlung am 12. Jänner 1844 über 1000 fl. C. M. akzeptirten Original-Prima-Wechsel ddto Grodek den 11. Juli 1843 in Händen haben dürften, mittelst des gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, widrigens derselbe für nichtig angesehen und die daraus Verbundenen hierauf keine Rede und Antwort zu geben gehalten sein würden.

Lemberg, am 21. November 1850.

(2935) **Kundmachung.** (2)

Nro. 14406 ex 1850. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit kund gemacht, daß der mit Erlaß des h. Justizministeriums vom 13. August 1850 Z. 2144 zum Advokaten bei diesem k. k. Landrechte ernannte J. U. D. Adalbert Grabczyński sein Amt mit dem 18. November 1850 angetreten habe und bereit sei, die Geschäfte der sich bei ihm meldenden Parteien zu übernehmen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow am 19. November 1850.

(2975) **Ogłoszenie.** (2)

Nro. 35771. C. k. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że licytacya sumy 10948 dukatów hol. na dobrach Uhnowie i Rzeczyce z przyległ. dom. 198. p. 38. n. 257. on., na rzecz P. Jana Głogowskiego intabulowanej, mocą tutejszo-sądowej uchwały z dnia 30. września 1850 do l. 27967 dozwolona, ku której termin trzeci na dzień 20go grudnia 1850 rozpisany jest, w skutek odstąpienia exekucyi prowadzącej P. Zuzanny z hr. Łosiów Głogowskiej odwołaną została i miejsca mieć nie będzie.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 16. grudnia 1850.

(2959) **Ankündigung.** (2)

Nro. 9759. Die k. k. Generaldirekzion für Kommunikazionen Abtheilung II. hat sich zu Folge Dekrets vom 30ten November 1850 Z. 6228/P. auf der Grundlage der eingeleiteten Erhebungen bestimmt gefunden, vom 1ten Jänner 1851 angefangen, die Passagiers-Gebühr bei dem Mallepost-Course von Bielitz nach Sanok mit 24 kr. C. M. pr. Meile ohne allen weiteren bisher üblichen Perzentenzuschlag festzusetzen.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.

Lemberg am 14. Dezember 1850.

(2953) **Edikt.** (1)

Nro. 596. Von der Verlaß-Abhandlungsinstanz Batiatycze, wird der dem Aufenthaltsorte nach unbekannte Wasil Baryłka muthmaßlicher Erbe des nach Iwan Baryłka verbliebenen Nachlasses aufgefordert, binnen Einem Jahre die Erbserklärung zu dem Nachlaße zu überreichen, widrigens die Abhandlung dieses Nachlasses mit dem zu seiner Vertretung bestellten Kurator gepflogen werden würde.

Batiatycze am 10. November 1850.

(2946) **Edikt.** (3)

Nro. 1016. Ueber Ansuchen des Elias Segall de präs. 4ten November 1850 Z. 1016 ist mittelst hiergerichtlichen Beschlusses vom 30. November 1850 Z. 1016 die Löschung der ob der Realität sub Nro. 28 für Sachen der Hinde Horowitz intabulirten Summe pr. 16000 flp. bewilligt worden. Da die hievon zu verständigenden Marcus und Eliakim Horowitz dem Leben und Wohnorte nach dem Gerichte unbekannt sind, so wird zur Wahrung ihrer Rechte Joseph Horowitz zum Curator bestellt, und dieselben hievon mittelst gegenwärtigen Edikts verständiget.

Zbaraż am 30. November 1850.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(2976) **Sprzedaż kamienicy.** (2)

Kamienica pod Nr. 77 w mieście narożna, na ulicy Krakowskiej jest z wolnej ręki pod korzystnemi warunkami na sprzedaż. — Bliższa wiadomość udziela właściciel w aptece pod srebrnym orłem.

Haus-Verkauf.

Das sub Nro. 77 Stadt gelegene Eckhaus ist aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer in der Apotheke zum silbernen Adler.

In allen galizischen Buchhandlungen, namentlich bei **Karl Wild** in **Lemberg** wird Pränumerazion angenommen auf die in Olmütz bei Eduard Hölzel erscheinende belletristische Zeitschrift:

„Morgenstrahlen"

Blätter für Erheiterung und Belehrung.

Pränumerazions-Preis . ¼jährig 48 kr. — ½jährig 1 fl. 36 kr.
Mittelst Post unter Couvert „ 1 fl. 12 kr. „ 2 fl. 24 kr.

Im letzteren Falle bitten wir die Pränumerazions-Beträge franfirt an die gefertigte Verlagshandlung einzusenden.

Die „**Morgenstrahlen**" erscheinen wöchentlich 2mal und stellen sich die Aufgabe durch eine erheiternde und schönwissenschaftliche Tendenz die Bildung des guten Geschmackes in den bürgerlichen Kreisen zu erweitern. Sie werden sich auf einem entschieden freien aber auch besonders soliden und moralischen Standpunkte bewegen. Neben heitern und ernsten novellistischen Darstellungen werden diese „Blätter" stets das Neueste aus dem Gebiete der Kunst, Literatur Wissenschaft und des erheiternden und geselligen Lebens bringen. Die bedeutenden journalistischen Verbindungen besonders mit polnischen Schriftstellern setzen die Redakzion in den Stand allen Anforderungen ihres Leserkreises auf eine würdige und originelle Weise zu entsprechen.

Die Herren Verfasser und Verleger von Schriften, Kunstwerken u. dgl., welche eine freie und unpartheische Kritik wünschen, bitten wir ihre Zusendungen an die unterzeichnete Verlagshandlung zu richten.

Der billige Preis der Blätter macht dieselben allen gesellschaftlichen Klassen zugänglich und läßt auf eine weite Verbreitung rechnen.

Eduard Hölzels,
(2970-2) Buchhandlung in Olmütz.

Die Realität Nro. 384 ¼ in der Bäckerstraße gelegen, bestehend aus einem alten und neuen Hause, großen Garten nebst einem großen gepachteten Ackergrunde, ist aus freier Hand lastenfrei um 2800 fl. zu verkaufen.

Anfrage bei Johann Klein. 2798—4)

Już kilka razy dochodzą mnie wieści, że w imieniu ojca mego **Karola Gumowskiego,** jakieś osoby chodzą żądając wsparcia. Chcąc zapobiedz temu nadużyciu, proszę by napastowani od takich ludzi, oddali ich w ręce policyi.

(2930—3) **Aniela Bukowska z Gumowskich.**

(2321) **Przestroga.** (3)

Niniejszem przestrzegam publicznie wszech i każdego w szczególności, aby nikt o nabycie lub wypłatę Wekslu na 1100 rubli śrebrnych, dnia 22go grudnia 1843 roku przez Wo. Eustachego Kochanowskiego, obywatela w Rosyi, Dziedzica wsi Moniuk, w powiecie Staro-Konstantynowskim położonej, pierwotnie na rzecz starozakonnego Ajzyka Fajbiszowicza Krazera, mieszczanina z Kulczyna, za lat dwa do zapłacenia przyjętego, następnie na inne osoby girowanego, a w państwie Rosyjskiem mianowicie: w Dubnie w sądzie powiatowym w księdze zajawień pod l. 210, zaś w Berdyczowie przed notaryuszem publ. p. Wolkenstein w księdze pod l. 249 wpisanego, — na teraz jednak przez Piotra Zabierzewskiego, dawniej kamerdynera hr. Krosnowskiego, a teraz kelnera w Hotelu Rosyjskim, nieprawnie zatrzymanego, z oczywistem narażeniem się na stratę, w żadne układy nie wchodził, ponieważ o zwrócenie tejże karty przemiennej u władz publicznych kroki odpowiednie już przedsięwzięte zostały.

Lwów, dnia 20. grudnia 1850.

Julian Topolnicki,
pełnomocny teraźniejszego właściciela powyżej opisanej karty przemiennej mieszkający przy ulicy halickiej Nr. 17. m.

Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 Thaler Preußisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert Tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau **unentgeldlich** nähere Auskunft. Das Büreau wird auf desfallsige, bis spätestens den 31. Januar 1851 bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Auftragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende **nähere** Auskunft **Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck, im Dezember 1850.

Commissions-Büreau,
(2978—1) Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

Przełożona domu Sióstr Miłosierdzia w Maryampolu w obwodzie Stanisławowskim, podaje niniejszem do wiadomości, iż na funduszu ś. p. Urszuli de Pasqua jest opróżnione miejsce dla czterech dziewcząt, któreby się wylegitymowały, że są rodu szlacheckiego i zupełnie sierotami, t. j. bez ojca i matki. (3004—1)

Galwaniczno-elektryczne łańcuszki

J. T. Goldbergera, chemika w Berlinie

są bardzo skutecznym i po tysiąc razy już wypróbowanym środkiem

przeciw różnego rodzaju słabościom nerwowym, reumatycznym i gośćcowym, mianowicie przeciw migrenie, bolowi twarzy i gardła, bolowi zębów, strzykaniu w uszach, bolowi piersi, krzyżów i lędźw, łamaniu w członkach, kurczom, palpitacyi serca, bezsenności i t. d. i można ich we Lwowie li tylko u p. **W. Willmanna** prawdziwych i niesfałszowanych po stałych cenach fabrycznych dostać (sztuka po 2 zr. m. k. z przepisem użytku tychże, mocniejsze po 3 zr. i 5 zr. mon. konw. pojedyńcze gatunki po 1 zr. m. k.) Te łańcuszki Goldbergera są najwyższym patentem uprzywilejowane przez

Najjaś. J. M. Cesarza austryackiego

i dozwolone ze strony

wysok. ministeriów spraw medyc. w Prusach i Bawaryi

i egzaminowane przez

medyczny fakultet w Wiedniu, niemniej zalecone przez wielu sławnych lekarzy

z różnych krajów Europy. Zważywszy że łańcuszki Goldbergera z każdym dniem we wszystkich okolicach świata, jako **lekarstwo ludowe** w najpiękniejszem znaczeniu tego słowa co raz większą znajdują wziętość, a owym tysiącom ludzi, którzy doświadczają pomocy ich istotnie przynoszą ulgę a nawet zupełne zdrowie, nie potrzeba już prawie więcej zalecać szczegółowo tych łańcuszków Goldbergera, kiedy uzdrawiająca skuteczność ich oddawna już w praktyce całkiem wypróbowaną i zaszczytnie dowiedzioną została. Wielka liczba uzdrowionych czuła się być spowodowaną, cierpiącej ludzkości pożyteczność tych łańcuszków jak najsumienniej zalecić i można tych urzędownie potwierdzonych świadectw w wyż oznaczonym składzie bezpłatnie dostać. Tak błogosławione skutki i uzdrowienia zastąpią wszelką pochwałę własna.

Ponieważ łańcuszki Goldbergera licznych naśladowców znalazły, więc niechaj publiczność raczy uwagę zwrócić na to, że każdy łańcuszek Goldbergera na wierzchu szkatułki zaopatrzony jest nazwiskiem „**J. T. Goldberger**" c. k. austr. orłem i herbem wolnego górniczego miasta Tarnowitz w złoconym odcisku. (2656—3)

Am nächstkommenden

2. Jänner

erfolgt bestimmt und unwiderruflich

die vierte Verlosung

von 3600 Stück

Mailand - Como - Rentenscheinen

mit Prämien von fl. 20,000, 5000, 2000 u. s. w.

Jeder Rentenschein gewinnt mindestens und sicher **14** fl. C. Münze.

In Lemberg sind derlei Rentenscheine bei Herrn **J. L. Singer et Comp.** zum billigsten Course zu haben. (2893—4)

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken,

kann es sicher nichts interessanteres geben, als ein Lotterie-Los. Es ist dieß eine freundliche Gabe, welche nicht bloß für einen Augenblick erfreut, sondern durch längere Zeit das angenehmste aller Gefühle die Hoffnung rege macht, und im Glücksfalle zur reichsten Gabe wird.

Die Classen-Lotterie, welche zu Gunsten der fünf Invaliden-Fonde eröffnet wurde, enthält **64,150** Gewinnste im baren Gelde mit Treffern von **fl. 200,000 — 40,000 — 30,000 — 20,000 — 15,000 — 8000** ꝛc. ꝛc.

Der Besitzer eines einzelnen Loses zu dieser Lotterie kann 4 und mehr dieser Gewinnste machen, außerdem verschafft man sich aber auch durch Ankauf eines Loses zu dieser Lotterie das angenehme Bewußtsein, bei einem Akte der Dankbarkeit und Menschlichkeit mitgewirkt zu haben, indem bei dieser großen Geld-Lotterie, welche **mit der Gemählde Ausspielung nicht zu verwechseln ist,** — der **ganze** Ertrag für unsere im Kampfe verkrüppelten Mitbrüder bestimmt ist.

Lose zu dieser Lotterie sind bei Gefertigten billig zu haben.

(2892—2)

J. L. Singer et Comp.

2766

(9)

Sr. Majestät der Kaiser

haben die allergnädigste Bewilligung ertheilt, dass

75 Stück werthvoller Oehl-Gemälde durch eine eigene Lotterie

ausgespielt werden dürfen. Die Ziehung hiervon findet schon

am **4. Jänner 1851** Statt.

Der halbe reine Ertrag dieser Ausspielung ist zu dem von

Freiherrn von Welden gestifteten Fonde für Invaliden

ohne Unterschied der Nationalität bestimmt.

Das Nähere enthält der Spielplan.

J. M. Müller.

(1971) **Hausapotheke** (13)

mit allen Utensilien und Medicamenten versehen, zum Gebrauche der Land-Aerzte, ist sammt Kasten aus freier Hand mit 80 fl. C. M. zu erkaufen bei **Johann Klein** in **Lemberg.**

(2705) **Wezwanie.** (11)

Kto posiada **List zastawny galicyjski,** ser. III. liczba **4209** z kuponami należącemi do listu zastawnego na takąż sumę ser. III. l. **4296** raczy się zgłosić we Lwowie do p. **Rachmiela Mizesa** pod nrem 418 2/4 lub w Tarnopolu do handlu p. **Karmina** dla wymienienia kuponów do tegoż samego numeru należących, gdyż w wypadku wylosowania jednego lub drugiego z wyż wymienionych listów, takowy ze strony banku **wypłaconym nie będzie,** i dla obydwóch posiadaczów jednego lub drugiego listu również strata-by wynikła.

Sprzedaż dóbr ziemskich.

Wieś Biłka królewska 1½ mili od Lwowa, przy głównym gościńcu do Glinian położona, zawierająca przeszło 600 morgów ziemi, budynki gospodarskie i mieszkalne w najlepszym stanie, mająca przytem 3 karczem, staw i młyn o 3. kamieniach, jest z wolnej ręki do sprzedania. Bliższej wiadomości udziela p. Kamiński mieszkający we Lwowie pod Nrem 27. w mieście na 3. piętrze. (2846—3)

Wzywa się i uprasza każdego, ktoby oryginalny weksel ddto. Drohobycz 1. czerwca 1845 na sumę Tysiąc złr. w m. k. na Ordre P. Feliksa Augustynowicza wystawiony — a przez P. Wincentego Krukowieckiego do zapłacenia przyjęty, posiadał, aby takowy właścicielowi tego wekslu w Woszczańcach w obwodzie Samborskim mieszkającemu zwrócił. (2987)